

Logbuch

Fahrt von: Rostock Holbe Düne nach: Rostock Holbe Düne
 über: _____

vom: 05.07.2014 bis: 26.07.2014

Schiffsname	<u>Butje</u>	Takelung	<u>Slap</u>
Rufzeichen	<u>DK 7035</u>	Segel	<u>Gr 28m² Latte</u>
Heimathafen	_____	Flagge	<u>D</u>
Eigner	<u>Mola</u>		<u>F 106% 22m²</u>
Typ	<u>Bavaria 32 Cruiser</u>		<u>Bj. 2013</u>
LüA	<u>9.75</u> m	Motor Typ	<u>Vidro D 7-20</u>
LWL	_____ m	Antriebsart	<u>Sa:drive</u>
Breite	<u>3.42</u> m	Leistung	<u>14</u> kW <u>21</u> PS
Tiefgang	<u>1.95</u> m	Dieseltank	<u>750</u> l
Masthöhe	<u>14.83</u> m	Wassertank	<u>150</u> l
Verdrängung	<u>5.5</u> t		

	Besatzung	Geb. am	in	An Bord	bis
Skipper	<u>Jürgen Michel</u>	<u>03.02.1957</u>	<u>Dresden</u>	<u>05.07.</u>	<u>26.07.14</u>
2.	<u>Andrea Michel</u>	<u>12.02.1988</u>	<u>Zwickau</u>	<u>05.07.</u>	<u>26.07.14</u>
3.	_____	_____	_____	_____	_____
4.	_____	_____	_____	_____	_____
5.	_____	_____	_____	_____	_____
6.	_____	_____	_____	_____	_____

Inhaltsverzeichnis	Sicherheitseinweisung	II	Abkürzungen, Symbole	V
	Notrollen	III	Nautisches Tagebuch	1 - 21
	Seenotfunkspruch	IV		

Sicherheitseinweisung

Törn vom _____ bis _____.

Jedes Crewmitglied unterschreibt im Logbuch vor dem Trip folgende Hinweise:

1. An Bord trägt der Skipper die Verantwortung, seinen Weisungen sowie denen des von ihm bestimmten Stellvertreters ist in jedem Fall Folge zu leisten.
2. eine an seinen Körper angepasste Schwimmweste wird nach eigenem Ermessen getragen, und wenn der Skipper entsprechende Anweisung gibt.
3. Lifebelts werden auf See bei Aufhalten an Deck nach eigenem Ermessen benutzt, und wenn der Skipper entsprechende Anweisung gibt.
4. An Deck sind Bordschuhe zu tragen. Das Verschmutzen des Bootes mit Schuhen vom Landgang ist zu vermeiden.
5. Der Niedergang sollte rückwärts begangen werden, um Stürze zu vermeiden.
6. Bei allen Aktivitäten an Bord gilt: eine Hand für mich, eine Hand für das Schiff.
7. Jedes Crewmitglied informiert sich über die zur Verfügung stehenden Rettungsmittel (Stand-/Verwahrort, Handhabung).
8. Jedes Crewmitglied macht sich mit der Bedienung des Funkgeräts und des GPS-Navigationsgerätes, insbesondere des Notrufs und der MOB-Funktion vertraut.
9. Alle Crewmitglieder sind mit für das stündliche Koppeln im Logbuch verantwortlich.
10. Jedes Crewmitglied übernimmt jeweils eigenverantwortlich Aufgaben und stimmt diese mit dem Skipper ab.
11. Vor jedem Ablegen sind alle Schotten und Luken sowie alle Seeventile und Gashähne zu schließen.
12. Jedes Crewmitglied macht sich mit der Bedienung der Winschen, Klampen sowie dem laufenden Gut vertraut.
13. In die Toiletten ist kein Papier oder Ähnliches zu entsorgen, nach der Benutzung mit 15-20 Schlägen abpumpen, anschließend Ventile wieder schließen!
14. Personen, die nicht zu Crew gehören, betreten nur in Abstimmung mit dem Skipper das Schiff.
15. Für persönliche Geräte (Handys etc.) ist jeder selbst verantwortlich.
16. Wer Einrichtungs- oder Ausrüstungsgegenstände des Boots beschädigt, meldet dies im Interesse der Fairness Allen gegenüber unverzüglich dem Skipper.
17. Ich habe alle oben stehenden Punkte gelesen und verstanden und der Skipper hat mir alle Sicherungseinrichtungen erklärt. Ich bin mit den Regeln einverstanden und werde keine Schadenersatzansprüche über die durch Versicherungen gedeckten hinaus geltend machen.

Name, Vorname (Klarschrift), Ort, Datum Unterschrift

Notrollen

Da nur zu Zweit an Bord, hier nur die Auflistung der möglichen Notfälle ohne konkrete Aufgabenverteilung.

Wassereinbruch / Kollision	Lecksuche	Vorschiff / WC	
		Salon /mittschiffs /WC	
		Maschine / achtern	
	Handlenzpumpe		
	Elektr. Lenzpumpe / Pütz		
	Seenotfunkspruch EPIRB auslösen		
Feuer	Brandsuche	Vorschiff / WC	
		Salon /mittschiffs /WC	
		Maschine / achtern	
	Feuerlöscher		
	Seenotfunkspruch EPIRB auslösen		
Rettungsboot/-insel	Position feststellen, Seenotfunkspruch		
	Rettungsinsel vorbereiten		
	Mitnehmen	Seenotsignale	
		EPIRB	
		Handfunkgerät	
		Hand-GPS	
		Mobiltelefone	
		Logbuch/Stifte	
		Seekarten	
		Bordapotheke	
Wasser			
Lebensmittel			

Fähigkeit

Bisher auf See

Wann	Wie lange	Wo	Wieviel
Ges.	5 Woche(n)		1075 nm
Sep. 2013	1 Woche(n)	Ostsee / Smaland	237 nm
Sep. 2012	2 Woche(n)	Ostsee / Rund Seeland	444 nm
Feb. 2012	1 Woche(n)	Mallorca	190 nm
Nov. 2010	1 Woche(n)	Mallorca	204 nm

Seenotfunkspruch

Nur auf Anweisung des Skippers !

Funkgerät auf Kanal 16, volle Leistung
Sprechtaste drücken

English
MAYDAY MAYDAY MAYDAY
THIS IS
SAILING YACHT [3x Bootsname]
[Rufzeichen]

Butje

Dk 7035

MAYDAY [Bootsname]

Butje

IN POSITION [Positionsangabe]

___° ___' N, ___° ___' ___"

[Art des Notfalls]

- MAN OVER BOARD
- YACHT IS ON FIRE
- FLOODING
- ABANDONING THE SHIP

[Anzahl] PERSONS ON BOARD

[Art der erbetenen Hilfe, sonst:]

WE NEED ASSISTANCE URGENTLY

Deutsch
MAYDAY MAYDAY MAYDAY
HIER IST
SEGELYACHT [3x Bootsname]
[Rufzeichen]

Butje

Dk 7035

MAYDAY [Bootsname]

Butje

IN POSITION [Positionsangabe]

___° ___' N, ___° ___' ___"

[Art des Notfalls]

- MANN ÜBER BORD
- FEUER AN BORD
- WASSEREINBRUCH
- VERLASSEN DAS SCHIFF

[Anzahl] PERSONEN AN BORD

[Art der erbetenen Hilfe, sonst:]

WIR BRAUCHEN DRINGEND HILFE

Sprechtaste loslassen
2x für 15 Sek. Sprechtaste drücken
Sprechtaste drücken

THIS IS
SAILING YACHT
Butje Dk 7035
[Bootsname] [Rufzeichen]
OVER

HIER IST
SEGEL YACHT
Butje Dk 7035
[Bootsname] [Rufzeichen]
OVER

Beim Empfang von Notmeldungen herrscht absolute Ruhe an Bord.
Jeder nutzt jede Gelegenheit zum Mitschreiben, insb. der Position. Skipper entscheidet über mögliche Beantwortung.

Erklärungen, Abkürzungen

Segel / M:

Gr	Groß	Bl	Blister
F	Fock	Spi	Spinnacker
Gn	Genua	Try	Try-Segel
M	Motor	StF	Sturmfock

Jeweils folgende Ziffern bei Segeln:

1,2,... Reff 1, Reff2 bei Segeln mit Reffreihen

25, 50, 75 ... 25%, 50%, 75% bei Roll-Segeln

W-St: Angaben im Logbuch in: ktg (abhängig von Technik an Bord)

Bft	Kn	m/s	Beschreibung
1	1-3	0,3-1,5	Leichte Kräuselwellen
2	4-6	1,6-3,3	kleine, kurze Wellen, Oberfläche glasig
3	7-10	3,4-5,4	Anfänge der Schaumbildung
4	11-15	5,5-7,9	kleine, länger werdende Wellen, überall Schaumköpfe
5	16-21	8,0-10,7	mäßige Wellen von großer Länge, überall Schaumköpfe
6	22-27	10,8-13,8	größere Wellen mit brechenden Köpfen, überall weiße Schaumflecken
7	28-33	13,9-17,1	weißer Schaum von den brechenden Wellenköpfen legt sich in Schaumstreifen in die Windrichtung
8	34-40	17,2-20,7	ziemlich hohe Wellenberge, deren Köpfe verweht werden, überall Schaumstreifen
9	41-47	20,8-24,4	hohe Wellen mit verwehter Gischt, Brecher beginnen sich zu bilden
10	48-55	24,5-28,4	sehr hohe Wellen, weiße Flecken auf dem Wasser, lange, überbrechende Kämme, schwere Brecher
11	56-63	28,5-32,7	brüllende See, Wasser wird waagrecht weggeweht, starke Sichtverminderung
12	> 63	> 32,7	See vollkommen weiß, Luft mit Schaum und Gischt gefüllt, keine Sicht mehr

See: Charakteristische Wellenhöhe in m, (Diff. Wellenberg – Wellental)

hPa: nur 2 Stellen werden geschrieben: 94 = 994, 17 = 1017